

Amalie Elisabeth, Landgräfin von Hessen-Kassel

1602 - 1651

Als Landgraf Wilhelm V. von Hessen-Kassel 1637 starb, lag die Reichsacht auf ihm wegen seines Bündnisses mit Schweden. Deshalb erklärte der Kaiser das Testament des Toten für nichtig, das die Regentschaft für den unmündigen Wilhelm VI. der Witwe Amalie Elisabeth übertrug. Sie war die Tochter des Grafen Philipp Ludwig II. von Hanau-Münzenberg, hatte ^{mit siebzehn Jahren} ~~mit vierzehn Jahren~~ geheiratet und in glücklicher Ehe vierzehn Kinder geboren. Nun stand sie vor einer schier aussichtslosen Lage mitten im Sturm des Dreißigjährigen Krieges. Teile des Landes, Marburg und Niederhessen, hielt Georg II. von Hessen-Darmstadt besetzt, der auch die Vormundschaft für ihren Sohn beanspruchte. Frankreich versagte vereinbarte Hilfeleistungen. Die Landgräfin verzagte nicht, ließ sich von den Ständen huldigen und trotzte den mächtigen Gegnern, was jahrelange Feldzüge und Verhandlungen bedeutete. Sie meisterte ihre Aufgabe klug und zäh, durch keinen Rückschlag entmutigt. Nachdem sie die Kaiserlichen mehrmals geschlagen, einen Waffenstillstand mit ihnen erzielt, neue Verträge mit Frankreich und Schweden geschlossen und Marburg erobert hatte, erreichte sie es, daß Georg seine Ansprüche aufgab. Sie gewann außerdem das Fürstentum Hersfeld, Kreise der Grafschaft Schaumburg und das Anrecht auf die Grafschaft Hanau. Auch setzte sie es durch, daß der Westfälische Frieden diese Errungenschaften bestätigte, ihr eine Kriegsentschädigung zuerkannte und die Gleichberechtigung des reformierten Bekenntnisses, dem sie anhing, mit dem Lutherischen verbriefte. Nach zwölfjähriger Regentschaft konnte sie ein ~~geordnetes, reiches~~ Land, durch Verbesserungen wohlgeordnetes Land ihrem Sohn überlassen, der, von ihr vorzüglich erzogen, später der "Gerechte" hieß. Sie lebte noch ein Jahr, religiöser Versenkung einsam hingegeben, eine der edelsten Frauengestalten des deutschen Volkes, eine wahrhafte, von den Untertanen geliebte Landesmutter. Sie war mild, versöhnlich, im Glück bescheiden, im Unglück unerschütterlich, in Gefahren heldenhaft, eine hilfbereite Freundin der Kunst und Wissenschaft, frei von Dünkel, einfach im Auftreten. ~~einem der größten Fürsten der Zeit.~~